

reits den Bethörungen einer unseligen Leidenschaft erlegen. Schaam und Reue schlossen ihr den Mund vor ihrer mütterlichen Freundin, sie floh mich, statt sich mir oder ihrem Bruder, der, wie ich, kaum ihre Liebe, geschweige denn ihre Schuld gewahr geworden war, zu eröffnen. Das Bewußtseyn dieser Schuld und ihrer Bestimmung als Braut des Himmels einerseits, und andererseits die Schaam über ihre schnelle Hingebung an einen unbekanntem Fremden, dessen Verbindung mit ihr an den Rücksichten auf seine Geburt scheitern zu müssen schien; die Furcht vor dem harten, mitleidlosen Sinn ihres Bruders, alles dies bewirkte, daß sie der Stimme der Verführung lieber als dem natürlichen Drange eines unglücklichen weiblichen Herzens nach Mittheilung nachgeben mochte; genug, kaum waren die Wunden des undankbaren Odoardo vollkommen geschlossen, als er mit der Schwester meines Gatten, mit der armen verrathenen Eugenia in einer dunklen Novembarnacht aus unserm Hause entfloh.

[Die Fortsetzung folgt.]

L e s e s r ü c h t e.

1.

„Auf dem jenseitigen Ufer des Ganges — erzählt der verstorbene Bischof von Calcutta, Reginald Heber, in s. *Narrative of a Journey through the upper provinces of India*, London, 1828 — befand sich ein großes Lager von armseligen Mattenzelten mit vielen kleinen Kleppern, Körben, Ziegen, und alles war einer Zigeunerhorde so ähnlich, daß ich nicht sehr überrascht war, als unser Begleiter Abdullah auf meine Frage mir antwortete, daß es Zigeuner wären. In den obern Landschaften Indiens sind diese, wie er sagte, zahlreich und leben ganz wie in England. Er hatte dasselbe Volk in Rußland und Persien gesehen, in Persien aber sprach es hindostanisch wie hier. In Rußland hatte er keine Gelegenheit gehabt, dies auszumitteln, in Persien aber auf Verlangen unseres Gesandten, Sir Gore Ouseley, mit mehren wandernden Stämmen gesprochen, und gefunden, daß sie ihn verstanden und ihm antworten konnten. Ich sagte ihm, daß Lord Teignmouth (der Präsident der Bibelgesellschaft in London) mit einer alten Zigeunerin in Northwood Hindostanisch gesprochen habe. Abdullah bemerkte darauf, daß in Persien nicht alle Zigeuner, sondern nur die alten jener Sprache kundig

wären. Er hatte sie, nach seiner Versicherung, in allen Ländern, wo sie ihm vorgekommen waren, so ähnlich gefunden, daß er sich nicht irren konnte, wie wohl die Zigeuner in Persien von einer weit besseren Rasse und weit reicher als hier oder in England und Rußland wären. Ich zog aus seinen Mittheilungen mehre nicht unwichtige Folgerungen. Es war mir erstlich klar, daß die Zigeunerstämme in Europa und Indien von gleichem Ursprunge sind, und ein sehr genauer und gewiß unbefangener Beobachter hatte mir, wie es schien, die Verbindung mit beiden dargethan. Ich fand zweitens bei näherer Untersuchung, daß jenes Volk in Persien, welches er unsern Zigeunern ähnlich fand, die wandernden Stämme in Kuristan, Curdistan waren, die nach seiner richtigen Angabe von besserer Rasse, tapfer und wohlhabend sind. Man darf daraus den Schluß ziehen, daß jene Stämme, deren Daseyn in Persien man bis über die Zeiten des Cyrus hinauf verfolgen kann, und die in der Sprache von den Bewohnern der Ebenen und der Städte sich unterscheiden, wie man allgemein behauptet, in ihrem Aeußern den Zigeunern gleichen, und daß ihre alte Sprache ein Dialekt der hindostanischen gewesen ist. Wahrscheinlich war Persien und nicht Indien, der ursprüngliche Sitz dieser wandernden Stämme.“

Ld.

Profaische Wahrheit in poetischem Gewande.

Von Richard Noos.

Was, Mensch! Deine Weisheit ergrübeln auch mag,
Ergrübelt sie doch nicht den letzten Tag.
Ist aber vor der letzten Nacht Dir so bang,
Du weißt's ja nicht, wär' sie auch noch so lang.

Zuviel nicht opfern dem Vergnügen,
Sich über sich niemals betrügen,
Nur stets mit eignem Kalbe pflügen,
Des Nächsten Fehl zu scharf nicht rügen,
In's Unvermeidliche sich fügen,
Nicht achten manchen Lebensdorn,
Das ist der Lebensweisheit Born.

Verhältniß — Laune — Leidenschaft —

Das sind die dreifach eh'rnen Ketten,
Vor deren zauberischer Kraft
Nur wenig Sterbliche sich retten.
Im Tod' erst fallen die Ketten ab,
Frei wird der Mensch nur durch das Grab.